

Verband wächst und genießt Vertrauen seiner Mitglieder

Versorgungs- und Zukunftssicherheit stehen im Fokus des Wasserverband Peine.



Stephan Willudda/ Flecken Delligsen, Lutz Erwig (v.l.n.r)

Olaf Schröder, Klaus Saemann, Lutz Erwig, Falk-Olaf Hoppe/ Gemeinde Holle (v.l.n.r)

Alf Hesse/ Gemeinde Liebenburg, Lutz Erwig (v.l.n.r)

Björn Gryschka/ Bad Salzdetfurth, Lutz Erwig (v.l.n.r)

Peine 12.12.25 --- **Die Verbandsversammlung des Verbandes in Peine hat am Freitag zentrale Entscheidungen für das kommende Geschäftsjahr getroffen. Der Wirtschaftsplan wurde verabschiedet – verbunden mit Investitionen von rund 35 Millionen Euro in die wassertechnische Infrastruktur. „Das ist ein starkes Signal: Wir setzen den Erhalt unserer Leitungen und Anlagen ganz oben auf die Agenda – bezahlbar und zukunftsfähig, auch im ländlichen Raum“, erklärte Verbandsvorsteher Lutz Erwig.**

Neben den Investitionen wächst der Verband organisatorisch weiter. Zwei neue Betriebsführungen in Bad Salzdetfurth und Liebenburg werden durch den Wasserverband Peine übernommen. Parallel dazu ist das Erfolgsmodell Solidargemeinschaft Abwasser 2025 erneut gewachsen: Ab Januar schließen sich mit der Gemeinde Holle und dem Flecken Delligsen zwei weitere Mitglieder der starken Solidargemeinschaft, die dann aus 14 Mitgliedskommunen besteht, an. Lutz Erwig betonte: „Straßen und Brücken sieht man täglich. Unsere Infrastruktur unter der Erde dagegen bleibt unsichtbar – und doch ist sie ein Schatz, den wir für heutige und kommende Generationen bewahren müssen. Das gelingt nur gemeinsam.“ Dass die Solidarmodelle Trink- und Abwasser ein Erfolgsmodell des Verbandes sind, zeigt nicht zuletzt das Interesse weiterer Kommunen, die sich der Solidargemeinschaft anschließen wollen.

Mit den beschlossenen Investitionen, den neuen Betriebsführungen und dem weiteren Zuwachs an Mitgliedern in der Solidargemeinschaft bereitet der Verband den Weg für eine stabile und nachhaltige Zukunft.

In Peine wurden am Freitag in der Verbandsversammlung des Verbandes die Weichen für das neue Geschäftsjahr gestellt und zugleich eine Bilanz über die zentralen Entwicklungen des vergangenen Jahres gezogen. Das vergangene Jahr war geprägt von **wichtigen Fortschritten in der Informationssicherheit**. „Der Verband hat, seine IT-Systeme Schritt für Schritt gestärkt und Prozesse so auszurichten, dass Daten und Abläufe zuverlässig geschützt werden“, so Geschäftsführer Olaf Schröder. „Angesichts zunehmender Risiken durch Cyberangriffe ist Informationssicherheit für uns ein fortlaufender Prozess, den wir konsequent weiterverfolgen.“

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Julia Steins, Unternehmenskommunikation, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-316, E-Mail: julia.steins@wvp-online.de

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Vanessa Mandel, Referentin Geschäftsführung, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-220, E-Mail: vanessa.mandel@wvp-online.de

Dabei setzen wir sowohl auf technische Verbesserungen als auch auf die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, berichtet Olaf Schröder.

Auch im Bereich **eigene Arbeitgebermarke** hat der Verband im vergangenen Jahr neue Akzente gesetzt. Mit dem *Slogan Eintauchen und Entdecken*, einer modernen Recruiting-Homepage, präsentiert er sich als attraktiver Arbeitgeber und schafft eine zeitgemäße Plattform, um qualifizierte Fachkräfte auch künftig für sich zu gewinnen. Besonders stolz ist der Verband darauf, dass sämtliche Über- und Unterwasser Aufnahmen mit eigenen Mitarbeitenden entstanden sind. Damit wird nicht nur Authentizität vermittelt, sondern auch die Verbundenheit und Identifikation der Beschäftigten mit ihrer Arbeit sichtbar gemacht.

Die **Vertragsverhandlungen mit Vorlieferanten für Trinkwasser**, konnten nach mehrjähriger Verhandlung abgeschlossen werden. Durch ein neues Preismodell des Vorlieferanten ergeben sich allerdings deutlich höherer Beschaffungskosten, die den Druck auf die Trinkwassergebühren erhöhen. Nicht zuletzt setzt der Verband auf **moderne Arbeitsmodelle im Sinne von „New Work“**, die Flexibilität und Zukunftsfähigkeit sichern. Ziel ist es, vorhandene Büroflächen effizienter zu nutzen und dadurch mehr Mitarbeitenden auf bestehender Fläche einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten. Damit reagiert der Verband auf veränderte Anforderungen an die Arbeitswelt und schafft Rahmenbedingungen, die sowohl den Bedürfnissen der Beschäftigten als auch den Anforderungen einer modernen Organisation gerecht werden.

Kostendeckende Gebühren sind für den Verband ein zentrales Handlungsprinzip. Der Verband weist seit Jahren darauf hin, dass es die Wasserversorgung nicht zum Nulltarif geben kann. Angesichts steigender Kosten und kontinuierlicher Investitionen mussten auch die Gebühren immer wieder entsprechend angepasst werden. „Dieser Trend ist ungebrochen. Genau wie andere Versorger bundesweit müssen auch wir die Sätze zum neuen Jahr nach oben anpassen. Angesichts gestiegener Material-, Zins- und Abschreibungskosten wie auch der aus der letzten Tarifrunde resultierenden höheren Personalkosten müssen wir die Gebühren sowohl beim Trink- als auch beim Abwasser zum 1. Januar anheben“, so Geschäftsführer Schröder. Der Verband müsse kostendeckend kalkulieren, diese Kalkulation erfolge jedes Jahr, das ziehe auch entsprechende Anpassungen nach sich. „Beim Trinkwasser treffen zudem geringere Mengenverbräuche auf höhere Bezugskosten, weil ein großer Vorlieferant seine Preisstrukturen verändert hat – diese externen Kostensteigerungen können wir nicht beeinflussen und müssen vollständig in die Gebühren eingepreist werden. Erfreulich ist, dass die Verbrauchsgebühr im Bereich Trinkwasser solidar stabil gehalten und lediglich die Grundgebühr angepasst werden muss. Für einen Einzelhaushalt im Trinkwasser-Solidarbereich mit rund 40 Kubikmetern Verbrauch ergebe sich so im Trinkwassersolidargebiet eine Mehrbelastung von 1 Euro pro Monat, für einen Vierpersonenhaushalt mit 158 Kubikmetern Verbrauch wären es pro Kopf 25 Cent pro Monat. Etwas deutlicher fällt es im Abwasser-Bereich aus: Im Abwasser-Solidargebiet wären es beim durchschnittlichen Verbrauch eines 1-Personen-Haushalt von rund 38 Kubikmetern 2,04 Euro im Monat mehr und im Vier-Personen-Haushalt mit dem durchschnittlichen Verbrauch von 151 Kubikmetern pro Kopf 1,29 Euro pro Monat.“

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Julia Steins, Unternehmenskommunikation, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-316, E-Mail: julia.steins@wvp-online.de

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Vanessa Mandel, Referentin Geschäftsführung, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-220, E-Mail: vanessa.mandel@wvp-online.de